

Bayern kompakt

TRAURIGER FUND IN OLCHING

Frau verbrennt in einem Auto

Eine Frau ist in Olching im Landkreis Fürstentfeldbruck bis zur Unkenntlichkeit in einem Auto verbrannt. Wer die Tote ist und warum das Auto Feuer fing, war nach Angaben der Polizei am Mittwoch noch völlig unklar. Ein Suizid könne genauso wenig ausgeschlossen werden wie ein Gewaltverbrechen. Die Vermutung liegt nahe, dass es sich bei der Toten um die Halterin des Wagens handelt. Anwohner hatten die Rettungskräfte am Mittwochmorgen alarmiert, weil das Auto neben einer landwirtschaftlich genutzten Lagerhalle im Ortsteil Graßfling brannte. Auch das Gebäude wurde durch die Flammen in Mitleidenschaft gezogen. (dpa)

KRIMINALITÄT

Jugendleiter soll 30 Buben missbraucht haben

An mindestens 30 Buben soll sich ein ehemaliger Jugendleiter eines Wassersportvereins in Mittelfranken vergangen haben. Das hätten die Ermittlungen bisher ergeben, sagte der Leitende Oberstaatsanwalt Michael Schrotberger am Mittwoch. Der 56-Jährige schweige zu den Vorwürfen. Er sitzt wegen schweren sexuellen Missbrauchs an Kindern und Jugendlichen in Untersuchungshaft. Der Verdächtige hatte seit 1991 als Jugendleiter des Wassersportvereins im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen gearbeitet. Vor etwa zwei Jahren hatte er damit aufgehört. Aus welchen Gründen sei noch unbekannt. Unklar sei auch noch, ob der Mann zuvor woanders als Jugendleiter beschäftigt gewesen sei. Ein Opfer hatte den Mann angezeigt und die Ermittlungen ins Rollen gebracht. (dpa)

ENERGIE

Naturschützer klagen gegen Forschungsreaktor

Der Bund Naturschutz in Bayern hat Klage gegen den Betrieb des Forschungsreaktors FRM II in Garching bei München eingereicht. Das teilte der Verband am Mittwoch mit. Die Umweltschützer halten den Betrieb der Anlage durch die Technische Universität München (TUM) spätestens seit Ende 2018 für illegal, da dafür weiter hoch angereichertes Uran genutzt wird. Der Betrieb mit diesem Brennstoff war bis Ende 2010 gestattet und bis Ende 2018 verlängert worden. Die Vereinbarung von Freistaat und Bund zur weiteren Verlängerung reicht nach Auffassung der Gegner rechtlich nicht. (dpa)

Ein Mann, die Kultur und die Synagoge

Silberdistel Anton Kapfer aus Binswangen organisiert nicht nur gerne große Veranstaltungen. Er leitet auch Chöre und schreibt. Es ist aber vor allem ein Bauwerk, das ihm am Herzen liegt

VON ELLI HÖCHSTÄTTER

Binswangen Nachdenken, das kann Anton Kapfer aus Binswangen im Landkreis Dillingen am besten beim Radeln. Wenn er das frisch gemähte Gras riecht, die Vögel hört und den Fahrtwind im Gesicht spürt, dann klären sich seine Gedanken. Er findet Lösungen, Ideen und die notwendigen Strukturen. Vor allem Letztere sind ihm wichtig. Der Schulamtsdirektor im Ruhestand ist einer, der nie unvorbereitet in ein Gespräch oder eine Sitzung geht. Langes Herumreden – das liegt dem 72-Jährigen nicht. Das hat für ihn auch mit Achtsamkeit gegenüber dem anderen zu tun. Der ernsthafte Mann, dem nur hin und wieder ein kleines, aber ehrliches Lächeln über das Gesicht huscht, sagt: „Es geht um die kostbare Zeit von meinem Gegenüber und von mir.“

Mit dieser Geradlinigkeit und Struktur hat Kapfer viel erreicht. Er wurde schon mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Ehrenzeichen des bayerischen Ministerpräsidenten. Kapfer hat das kulturelle Leben im Landkreis Dillingen mitgeprägt. Für sein Engagement erhält er nun die Silberdistel unserer Redaktion, eine Auszeichnung für besonderen bürgerschaftlichen Einsatz. 102 Veranstaltungen hat er beispielsweise im vergangenen Jahr federführend für die Kulturtage 2019 im Dillinger Landkreis mitorganisiert. Angesprochen auf diese Leistung fügt er aber sogleich an, dass es sich dabei um eine Teamleistung handle und er eine gute Truppe um sich habe.

Allein diese Aufgabe als Vorsitzender des Trägerkreises DLG – Kultur und Wir e. V. würde die meisten Menschen voll und ganz auslasten. Bei dem Binswanger ist es anders. Beim Blick auf die gesamte Liste der Ehrenämter, die Kapfer ausübt, fragt man sich, ob dessen Tage vielleicht ein paar Stunden mehr haben. Der Vater von drei erwachsenen Kindern und Opa von drei Enkeln ist seit 1972 Chorleiter bei verschiedenen Ensembles und war bis März Verbandschorleiter beim **Chorverband Kreis Dillingen**. Kapfer saß zwölf Jahre im Gemeinderat, kümmert sich als Einzelkämpfer um das Gemeindearchiv in Binswangen und ist Vorsitzender des Förderkreises Synagoge Binswangen. Er, der gerne musiziert und singt, sagt: „Nichtstun und mich auf



Anton Kapfer ist ein Mann, der etwas bewegen will. Er kümmert sich unter anderem darum, dass die Erinnerung an die Juden, die in seinem Heimatort lebten, erhalten bleibt. Unser Bild zeigt ihn vor der Synagoge in Binswangen. Foto: Elli Höchstätter

die Couch legen, das war noch nie meines.“

Kapfer kann, wenn es um die Kultur geht, ein harter Verhandlungspartner sein, beispielsweise auch, wenn er um Spenden bittet. Er weiß auch, wofür er es tut. Denn letztendlich gehe es bei dem Engagement um die Heimat und somit um die Lebenswelt von Familien, Freunden und Verwandten.

Besonders am Herzen liegt Kapfer die Erinnerungsarbeit. Die Juden hatten mehrere hundert Jahre lang das Leben in seinem Heimatort Binswangen mitgeprägt. Kapfer kennt die Daten, Zahlen und Zusammenhänge als Vorsitzender des Förderkreises Synagoge Binswangen aus dem Stegreif. In dem Dorf hatten sich zu Beginn des 16. Jahrhunderts vertriebene Stadtjuden niedergelassen und erst eine kleinere und später eine größere Synagoge gebaut. Diese wurde beim Novemberpogrom 1938 geplündert und geschändet. 1987 kaufte der Landkreis Dillingen das Gebäude und ließ es originalgetreu restaurieren. Die Synagoge ist heute eine Begegnungsstätte. Juden gibt es keine mehr in Binswangen. Ende Juli 1942 waren die letzten Mitglieder der Gemeinde ins Ghetto Piaski in Polen deportiert worden. „Die Erinnerungsarbeit beginnt erst Mitte der 80er Jahre“, sagt Kapfer. Je mehr er über die Kultur erfährt, umso spannender fand er sie. Wenn er heute in der Binswanger Synagoge steht, spürt er den Hauch der Geschichte und

Aus seinem Buch liest er an vielen Schulen

denkt an die Menschen, die sich hier versammelt und gebetet haben.

Da Kapfer gerne Gedichte, Geschichten und Fachtexte verfasst, schrieb er einen historischen Roman über die Juden in Binswangen. Aus seinem Buch „Braune Hemden – Gelbe Sterne – schwarze Spiegel – Grüne Helme“ liest er an vielen Schulen und kommt dabei mit den jungen Leuten ins Gespräch. Er erlebt, wie betroffen die Schülerinnen und Schüler auf die Geschehnisse in dieser Zeit reagieren. Wenn der ehemalige Lehrer von seinen Schülern spricht, dann zeigt er seine einfühlsame Seite. Er erklärt, dass es für ihn wichtig gewesen sei, jeden Schüler in seiner Einzigartigkeit ernst zu nehmen. Denn jeder habe eine eigene Begabung, die man sehen müsse – zu seinen gehört diese bemerkenswerte gedankliche Struktur und Gradlinigkeit.

Biberbabys aus Gitter gerettet

Die Tiere darf niemand mit nach Hause nehmen

VON BENJAMIN LISS

Bad Hindelang Glück im Unglück hatten zwei Biberbabys im Oberallgäuer Bad Hindelang. Die beiden etwa einen Monat alten Tiere waren vom Kanal in einen Auffangbehälter vor der Wasserkraftanlage des Hotels Wiesengrund geschwemmt worden. „Dort haben ein Haustechniker und meine Tochter Antonia die feststeckenden Tiere entdeckt und sie sofort gerettet“, berichtet Hotel-Inhaber Alexander Kullmann. Ein drittes Biberbaby habe man kurz darauf in der Nähe tot gefunden. Stephanie Schwarz vom Tierschutzverein Sonthofen holte später die beiden überlebenden Vierbeiner in Bad Hindelang ab.

Die gelernte Tierpflegerin hat schon öfter Tiere aufgenommen. „Einen Biber hatte ich aber noch nie“, sagt die 36-Jährige. Seit einigen Tagen sind nun die kleinen, etwa je 750 Gramm schweren Tiere in ihrer Obhut, das Landratsamt sei informiert. „Die Tiere könnten gestört oder durch ansteigendes Wasser dazu gezwungen worden sein, ihren Bau zu verlassen. Aber so jung, wie sie sind, können sie noch nicht richtig tauchen“, sagt Schwarz.

Derzeit leben die beiden aus dem Kanalgitter geretteten Tiere in einem großen Käfig, haben eine Höhle, Äste und einen Schwimmbereich. Täglich werden die Biber mindestens dreimal gefüttert. Wenn sie ausgewachsen sind, können Biber über 1,30 Meter lang und bis zu 30 Kilo schwer werden. Doch wer einen Biber findet und mit nach Hause nimmt, macht sich strafbar. Biber stehen unter Schutz. „Sollte man ein Biberjunges finden, sollte man das Landratsamt, die Polizei oder einen Tierarzt verständigen“, sagt Schwarz. In wenigen Wochen kommen die Bad Hindelanger Biber in eine Auffangstation und sollen später ausgewildert werden. (mit dpa)



Auch mit Milch werden die Biberbabys momentan gefüttert. Foto: Benjamin Liss

Das ist die Silberdistel

● **Auszeichnung** Mit der Silberdistel ehrt unsere Redaktion seit vielen Jahren Menschen aus der Region für ihr besonderes bürgerschaftliches Engagement. Der Preis besteht aus einer Urkunde und einer kunstvoll in Silber gearbeiteten Distelblüte, die

eigens in der „Alten Silberschmiede“ in Augsburg angefertigt wurde. ● **Vorschläge** Jede Leserin und jeder Leser kann Vorschläge für weitere Träger unserer Auszeichnung machen. Ansprechpartner dafür finden sich in unseren Lokalredaktionen. (AZ)

Doppelter Rätselspaß

japan. Blumensteckkunst	Vorzeichen	Verdacht erregender Umstand	dt. Sozialreformer (Bert)	römischer Kriegsgott	nordruss. Halbinsel	Kassenzettel	Richtungsanzeiger
Skat-ausdruck				ugs. Kurzform für Konfirmand(in)		spanisches Landhaus, -gut	Hochland in Zentralasien
Kfz-Z. Emden	7	Papstname					
sowohl als auch			3	Vorname der Popsängerin Connor	gut trainiert, in Form		
		Ausdehnung nach oben	Edelsteinnachahmung				
ungeteilt; heil	die Pole betreffend	zugänglich, menschlich			6	Vorn. der Frau von George Clooney	Getränkeschrank
	5		Kampfsportler	häufiger Flussname in Bayern			
zusammenklappbarer Computer	maßlos, ungeheuer	taftbindiger Kleiderstoff	scherzh. Matrose (2 Wörter)			frühere schwed. Popgruppe	Elendsviertel e. Großstadt
weibl. Hirschtier					eine Farbe		
Rhein-Zufluss bei Bingen	1		Erdart	fahl, bleich			
		wild, unbändig			Abk.: Beiblatt		
Papageienname	Modestil (engl.)			Gebäudeerweiterung		2	
Autor von „Winnetou“ (Karl) 1912		Ausruf der Verwunderung			ein Körperteil		s1313-2002

Ihre Glücksnummer für das Schwedenrätsel:

JEDEN TAG 25 EURO!
Rufen Sie folgende Nummer an:
0137 / 822 27 16*
Das Lösungswort von heute:
1 2 3 4 5 6 7
*0,50 Euro/Anruf aus dem deutschen Festnetz, mobil deutlich teurer.

Ihre Glücksnummer für das SUDOKU:

JEDEN TAG 25 EURO!
Rufen Sie folgende Nummer an:
0137 / 822 27 17*
Die Lösungszahlen von heute:
a b c
*0,50 Euro/Anruf aus dem deutschen Festnetz, mobil deutlich teurer.

Mitmachen und Gewinnen!

Jeden Tag verlosen wir **25 Euro** in unserem Schwedenrätsel und noch einmal **25 Euro** in unserem Sudoku-Gewinnrätsel. Wenn Sie das Lösungswort und/oder die Lösungszahl herausgefunden haben, rufen Sie einfach unser Glückstelefon an. Annahmeschluss für die heutigen Lösungen ist heute um 24:00 Uhr. Aus allen richtigen Lösungen wird der Gewinner durch Losentscheid ermittelt. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter der Mediengruppe Pressedruck, des Allgäuer Zeitungsverlages und deren Heimatverlage sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Jeder Anruf kostet nur 0,50 Euro aus dem deutschen Festnetz. Anrufe aus den Mobilfunknetzen sind deutlich teurer. Bitte beachten Sie die Hinweise zum Datenschutz und die Informationspflichten nach Art. 13 DsGvo unter augsbuergen-allgemeine.de/datenschutz oder unter Telefon (0821) 777-23 55. **Wir wünschen viel Glück!**

Gewinner vom 02.06.2020:

Schwedenrätsel: Glückwunsch an H.-J. Thierling, Rennertshofen

Sudoku: Glückwunsch an R. Umland, Buchloe

Auflösung vom 03.06.2020:

■ Z ■ R ■ R ■ E ■ E ■ D ■ ■	7 5 6 3 1 2 8 9 4
■ A ■ K ■ U ■ B ■ A ■ R ■ A ■	9 3 8 6 5 4 1 2 7
■ M ■ A ■ N ■ I ■ L ■ A ■ D ■ I ■ V ■ S ■	2 4 1 8 7 9 3 6 5
■ P ■ L ■ A ■ N ■ G ■ E ■ R ■ E ■ I ■ Z ■ T ■	4 6 9 7 3 5 2 8 1
■ W ■ A ■ I ■ S ■ E ■ R ■ G ■ U ■ N ■ T ■ E ■ R ■	5 2 7 1 9 8 4 3 6
■ N ■ T ■ B ■ E ■ U ■ T ■ E ■ H ■ S ■	8 1 3 4 2 6 5 7 9
■ P ■ O ■ L ■ I ■ T ■ U ■ R ■ S ■ M ■ A ■ N ■ S ■	3 8 5 9 4 7 6 1 2
■ R ■ E ■ E ■ S ■ S ■ C ■ H ■ U ■ T ■	6 7 4 2 8 1 9 5 3
■ K ■ O ■ P ■ F ■ T ■ U ■ C ■ H ■ T ■ A ■	1 9 2 5 6 3 7 4 8
■ O ■ P ■ I ■ A ■ T ■ H ■ H ■ T ■ O ■ F ■ U ■	
■ G ■ A ■ N ■ S ■ B ■ E ■ H ■ A ■ G ■ E ■ N ■	
■ G ■ R ■ I ■ E ■ C ■ H ■ E ■ P ■ A ■ T ■ E ■	
■ E ■ D ■ E ■ R ■ F ■ L ■ O ■ S ■ S ■ E ■ N ■	

		5	4					
5			8	2		9	4	
		6			5			
2	5				7		8	
		8		1	9			
9	3			a		4	6	
		5		6				
7	4		2	3				5
		b		5	9			c

Sudoku Schwierigkeitsgrad: mittel

Und so gehts: Füllen Sie das Rastergitter nur mit den Zahlen von 1 bis 9. Dabei gilt es folgendes zu beachten: in jeder waagerechten Zeile und in jeder senkrechten Spalte darf jede Zahl nur einmal vorkommen! Und auch in jedem der neun umrahmten 3 x 3 Felder kommt jede Zahl von 1 bis 9 nur jeweils einmal vor.